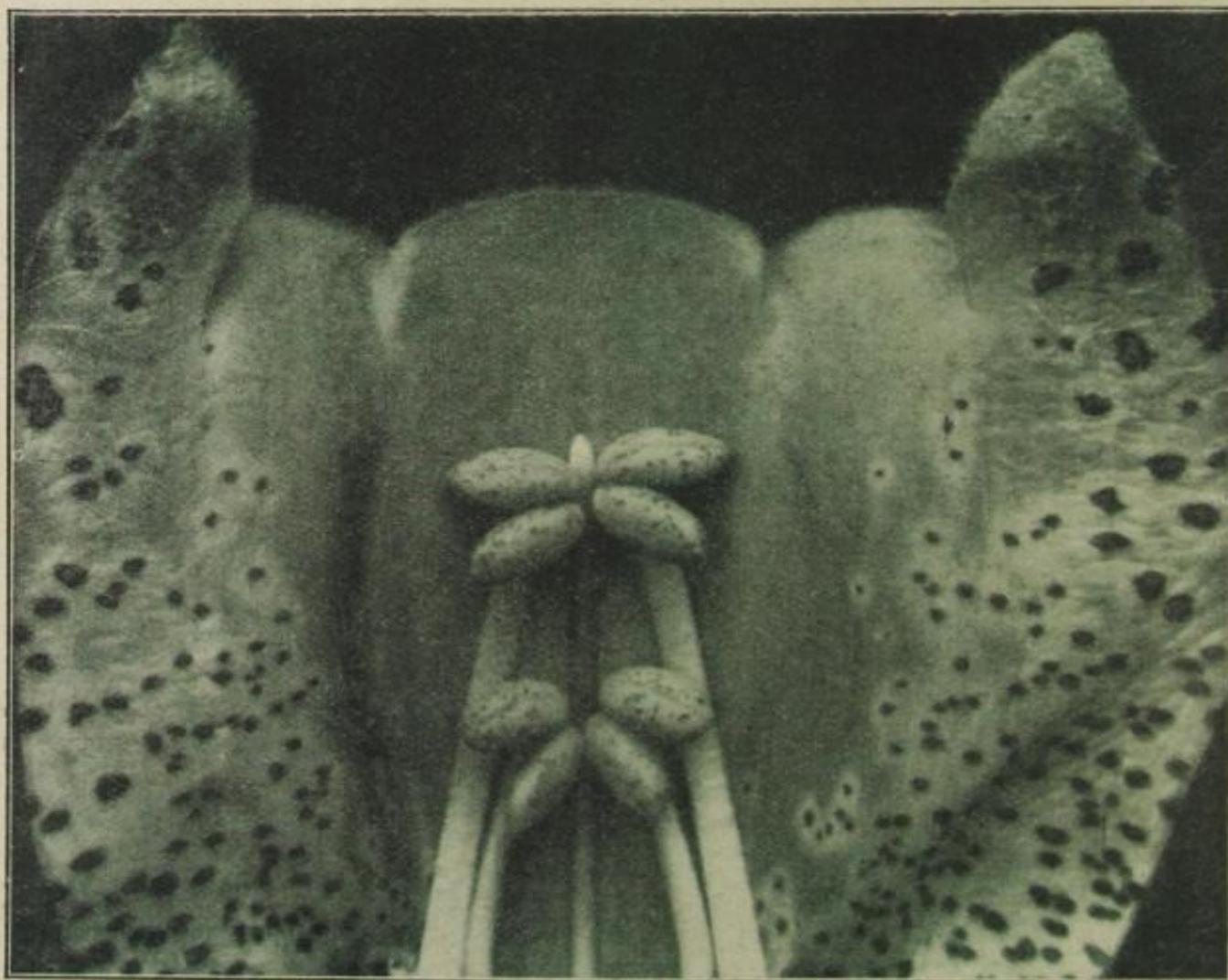


eintritt, so muß es, ob es will oder nicht, die pollenbeladenen Staubgefäße berühren, einige der goldenen Körner an seinem Körper mitnehmen und sie wieder an einer wartenden Narbe abstreifen — sei es in derselben oder einer anderen Blüte. So wird die Gebefreudigkeit der Blume belohnt.

\*

Eine der nützlichsten Hilfskräfte im Liebesleben der Pflanzen ist die Hummel. Ihr dicker, fetter Körper, ihre schwerfälligen Bewegungen sowie ihr unersättlicher Appetit auf Honig machen sie zu einem idealen Zwischenträger. Sie hineintaumeln in die Kelche oder Trompeten der Glockenblume und in die Blüte des Fingerhuts! Wenn sie sich tief hineinarbeitet, um mit ihrer kurzen Zunge bis zum Honig zu gelangen, wird der ganze Körper über und über mit gelben Pollenkörnern bedeckt, die an

ihm haften bleiben, bis sie in einer anderen Blüte derselben Art abgeladen werden. Der Pollen der Glockenblume kann die Blüte des Fingerhuts nicht befruchten, dazu ist die Verwandtschaft zu entfernt. Aber die schwärmende Hummel begeht keinen Irrtum. Es würde einen riesigen Verlust an Pollen bedeuten, wenn die Besuche bei den Blumen aufs Geratewohl geschähen, was nicht der Fall ist. Während eines Ausfluges bleibt die Hummel bei der Blumenart, mit der sie angefangen hat. Das liegt natürlich auch im Interesse der Hummel selbst, und so finden wir viele Blumen, die ganz und gar auf Hummel- und Bienenbesuch eingestellt sind. Bienen und Hummeln sind aber nicht die einzigen Insekten, die bei den Hochzeiten im Pflanzenreiche als Ehrengäste und Trauzeugen auftreten. Wenn die Dämmerung einsetzt und das Geißblatt betäubend zu duften beginnt,



*Aufnahmen J. J. Ward*

Wie die junge Fingerhut-Blüte vor ihrer Reife aussieht:  
Die Staubgefäße geben noch keine Pollen ab und liegen noch unbeweglich an der Blütenwand